

Joseph Lampert aus Triesenberg wird aus der Leibeigenschaft entlassen. Da er sich aber bereits in Augsburg ohne fürstliche Erlaubnis verheiratet hat, muss er zusätzlich eine Strafzahlung leisten. Ausf. Liechtenstein, 1753 Januar 27, AT-HAL, H 2628, unfol.

[1] Durchlauchtigster herzog.

Gnädigster reichsfürst und herr, herr!¹

Bey euer hochfürstlich durchlaucht suppliciert Joseph Lampert ab dem Trisenberg² gebürtig unterthänigist pro manumissione³, welcher schon etliche jahre aus hiesigem fürstenthumb abwesend ist und sich zu Augspurg⁴ verehelicht. Warumen dem impetranten⁵ in seinem gesuch nicht zu willfahren, sehen wür nicht. Von dem sich auf dem 200 fl.⁶ belauenden vermögen den gewöhnlichen abzug pro 20 fl. in dero hochfürstlichen Rentamt⁷ zu erlegen ist er urbiettig. Überlassen euer hochfürstlich durchlaucht, was pro manumissione nebst dem canzley-tax gnädigst determiniert werden wolle. Wormit wür uns zu hochfürstlichen hulden und gnaden in unterthänigkeit erlassen.

Euer hochfürstlich durchleucht

Liechtenstein, den 27. Januarii 1753

Unterthänigst, treu, gehorsamst

Frantz Carl Grillot⁸ manu propria

Joseph Benedict von Böckh⁹

[Antwortschreiben]

[linke Spalte]

Liechtenstein.

Bescheid des Joseph Lampert vom Trisenberg.

Wienn¹⁰, den 15. Februarii 1753.

Loßlassung

[rechte Spalte]

Präsentato, den 7. Februarii 1753

Hierauf zum bescheid: Obzwar supplied, daß er ohne loslassung sich verehelicht, allerdings gestrafft zu werden verdiene. So wollen jedoch seine durchlaucht ihne hivon verschont haben, daß er jedoch nebst abzug für die loslassung 10 fl. in das Rentamt und die gewöhnliche cantzley-tax zu zahlen schuldig seyn solle.

¹ Joseph Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772) regierte von 1712 bis 1718 und 1748 bis 1772 in Vaduz und Schellenberg, außerdem übernahm er als Vormund des Fürsten Johann Nepomuk von 1732 bis 1745 die Regierung des Hauses Liechtenstein. Vgl. Herbert HAUPT, Josef Wenzel Lorenz von; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 546–547; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 7.

² Triesenberg, Gem. (FL).

³ um die Freilassung.

⁴ Augsburg, Stadt (D).

⁵ Impetrant: Ansuchender. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien* (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998), S. 116.

⁶ fl.: Gulden (Florin).

⁷ Im Rentamt wurden die landesherrlichen Geld- und Rechnungsgeschäfte besorgt. Der Rentmeister war für die Einforderung der Abgaben (Renten) zuständig. Vgl. Paul VOGT, *Rentmeister*, in: HLFL 2, S. 755.

⁸ Franz Carl Grillot war liechtensteinischer Rat und von 1751 bis 1770 Landvogt. Seine korrupte Amtsführung führte zu seiner Entlassung. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Grillot, Franz Karl von*; in: HLFL 1, S. 313.

⁹ Joseph Benedict von Böck war um 1748 bis zirka 1764 Rentmeister. Vgl. Fridolin TSCHUGMELL, *Beamte 1681 – 1840. Dienstinstruktionen, Diensteide, usw.*; in: *Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein* 47, Vaduz 1947, S. 49–108; hier: S. 53.

¹⁰ Wien, Stadt (A).